schaftlichen Arbeiten bei der Bildenernte eines Bauern in Josaxt bei Kamenz verpflichtet worden. Mangels eigener geeigneter Kleidung waren ihr Schuhe und Strümpfe zur Verfügung gestellt, auch geeignete Kleidungsstücke versprochen worden. Durch ärztliches Zeugnis war ihre Einsatzfähigkeit für landwirtschaftliche Arbeiten bescheinigt worden. Trotzdem hatte die Gerk die ihr zugewiesene Arbeit nicht übernommen. — Sie war verhaftet worden und wurde jetzt von der 1. Strafkammer des Landgerichts Bautzen wegen Nichtbefolgung einer staatlichen Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes kostenpflichtig und unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Arbeiten von besonderer staatspolitischer Bedeutung und auf Grund der Bestimmungen über die Durchführung des Vierjahresplans vom 5. 11. 1936 war vom Arbeitsamt Kamenz der aus Ottendorf-Okrilla stammende 20jährige Emil Paul Konrad Höppner in Pulsnitz zur Pflichtarbeit bei einer Tiefbaufirma nach Cunnersdorf bei Kamenz bestimmt und angewiesen worden. In dieser Arbeit hatte er nicht ausgehalten, sie vielmehr ohne behördliche Erlaubnis niedergelegt. Er war daraufhin in Untersuchungshaft genommen und angeklagt worden. In der Verhandlung vor der 1. Strafkammer des Landgerichts wurde festgestellt, daß Höppner schon früher seine Arbeitsstellen häufig gewechselt hatte. Er wurde unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft kostenpflichtig zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein niederträchtiger Streich war am Abend des 14. November 1939 im Hofe einer Gastwirtschaft in Cosul bei Großpostwitz einem Viehverkäufer aus Schirgiswalde gespielt worden. Dieser war als Gast dort eingekehrt und hatte seinen Kraftwagen in dem nicht erleuchteten Hof stehen lassen. Gegen 7 Uhr abends hatte der Gastwirt gehört, daß aus den Rädern des Wagens die Luft mit lautem Zischen entwichen war und gesehen, daß der als Gast anwesende August Gerhard Böhme aus Crostau, Ortsteil Wurbis, von dem Kraftwagen im Hofe her nach der Gaststube gegangen war. Dem durch Fernsprecher herbeigerufenen Gendarm hatte Böhme zwar die Sachbeschädigung bestritten, sich aber erboten, die Sache auf sich zu nehmen, sie aus der Welt zu schaffen und den Schaden zu bezahlen. Nach seiner Vernehmung hatte sich Böhme zu Gehör einer Zeugin dahin geäußert, nun könne er sich einen Strick nehmen und aufhängen. An den beiden Hinterrädern und dem Reserverad waren die Mäntel bzw. die Schläuche zerstochen worden. Nach der Tat war an dem Taschenmesser Böhmes die Spitze verbogen, während, wie festgestellt worden war, diese Messerspitze noch beim Frühstück desselben Tages nicht verbogen gewesen war. Hierzu kam, daß Böhme während der kurzen Zeit, in der der Kraftwagen im Hofe gestanden hatte, die Gaststube wiederholt allein verlassen hatte. — Alle diese Tatsachen in Verbindung mit weiteren Umständen brachten die 1. Strafkammer des Landgerichts zur der Ueberzeugung, daß nur Böhme und kein anderer als Täter in Frage kommen konnte. Er wurde wegen Sachbeschädigung kostenpflichtig zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde auf diese Strafe nicht angerechnet, weil Böhme fortgesetzt geleugnet hatte. Böhme erklärte aber, daß er die ihm zuerkannte Strafe annehme. Damit wurde das Urteil sofort rechtskräftig.

Aus Sachsen

Gasrohrbruch fordert zwei Todesopfer

Dresden, 8. Januar. In der Nacht zum Sonntag drang in Vorstadt Niedergorbitz infolge Gasrohrbruchs ausströmendes Gas durch die Erde in das Wohnhaus Beerenhut 14 ein. Der dort wohnhafte 66 Jahre alte Paul Rosenbaum und dessen 37jährige Tochter Katharina, die sich gegen 22 Uhr in dem im 1. Stock gelegenen Schlafzimmer zur Ruhe begeben hatten, fanden dabei durch Einatmen des Gases den Tod. Der 39jährige Sohn Erhard, der ein für sich abgeschlossenes, daneben befindliches Zimmer bewohnte, trug Vergiftungserscheinungen davon, konnte aber in der Wohnung bleiben. Von dem Bereitschaftsdienst der Dreweg wurden sofort die Ausschachtungsarbeiten begonnen, um nach der Bruchstelle zu suchen. Sie konnte aber bisher noch nicht gefunden werden.

Ins Großdeutsche Reich zurückgekehrt

In der Nacht zum Sonnabend sind die angekündigten Sonderzüge mit etwa 2000 wolhynienddeutschen Volksgenossen in Dresden eingetroffen. Vertreter der Gauleitung Sachsen und der Kreisleitung Dresden waren bei der Ankunft auf dem Neustädter Bahnhof zugegen. Politische Leiter, NS.-Frauenschaft sowie Helfer und Helferinnen des Roten Kreuzes nahmen sich der Volksdeutschen, bei denen wieder ihr großer Kinderreichtum auffiel und denen trotz der großen Reise das Glück und die Freude über ihre Heimkehr ins Reich aus den Augen sah, an, und führten sie sofort in die bereitgestellten Quartiere.

Dresden, 8. Januar. **Es war nichts mit dem Gänsebraten.** Von der Dresdener Kriminalpolizei wurde eine 42 Jahre alte Frau namens Beuner, die sich auch Raubach nannte, wegen Betrugs festgenommen. Unter der unwahren Angabe, sie könne Gänse zum Weihnachtsfest liefern, hatte die Schwindlerin seit Oktober 1939 in mehreren Fällen Anzahlungen bis zu 40 RM. (!) erlangt.

Dresden, 8. Januar. **Unwürdig und verkehrsgefährdend.** Wie der Polizeipräsident in Dresden mitteilt, wurden drei Personen wegen Trunkenheit und Gefährdung des öffentlichen Verkehrs mit Haft von fünf bis vierzehn Tagen bestraft.

Zittau, 8. Januar. **Brandgefahr durch bodenlosen Leichtsinn.** In einem Bäckereigrundstück in der Schulstraße geriet ein angebauter massiver Schuppen dadurch in Brand, daß glühende Asche in einem mit einem Pappkarton (!) abgedeckten Kübel den Lattenverschlag in Brand setzte. Das Feuer hatte bereits die Kohlen- und Holzvorräte ergriffen, doch gelang es, die drohende Ausbreitungsgefahr durch schnellen Einsatz der Feuerwehr und nachbarliche Hilfe zu bannen.

Chemnitz, 8. Jan. **Vorsicht mit der Lötlampe!** Die kriminalpolizeilichen Feststellungen zur Ermittlung der Ursache des schweren Schadenfeuers, durch das dieser Tage das Schulgebäude in Niederwiesa betroffen worden war, haben ergeben, daß das im Dachboden des Schulhauses befindliche Wasserzuleitungsrohr nebst Ventilen eingefroren war und mit einer Lötlampe aufgetaut werden sollte. Da diese Arbeiten nicht sofort zu dem gewünschten Erfolg geführt hatten, waren sie auf kurze Zeit unterbrochen worden. Während dieser Zeit hat sich der Brand entwickelt, der so schnell um sich griff, daß fast der gesamte Dachstuhl vernichtet wurde. Dieser Vorfall mahnt zur Vorsicht beim Hantieren mit der Lötlampe bei Auftauarbeiten.

Schwarzenberg, 8. Jan. **Wohnhaus niedergebrannt.** Im Ortsteil Tellerhäuser brannte das Wohnhaus des Ortsbauernführers Kurt Kaufmann bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Erörterungen über die Brandursache sind noch nicht abgeschlossen.

Burgstädt, 8. Januar. **Gefährliche Funken.** Beim Dreschen entstand in der Faßeschen Scheune Feuer, das das massive Gebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Als Brandursache wird Ueberspringen eines Funken vom Motor der Dreschmaschine angenommen.

Burgstädt, 8. Jan. **Neben brennender Kerze eingeschlafen.** Das Gut des Pächters Graichen in Hartmannsdorf wurde von einem Feuer bedroht, das durch grobe Fahrlässigkeit eines 17jährigen Mädchens entstanden war. Das Mädchen hatte in seiner Kammer, an Stelle das elektrische Licht einzuschalten, auf das Kopfende eines zweiten in der Kammer stehenden Bettes eine brennende Kerze gestellt, die, nachdem das Mädchen eingeschlafen war, herunterbrannte und das Bett in Flammen setzte. Das Feuer griff auch auf das Haar des Mädchens über, das erst erwachte, als sein Haar bereits angesengt war. Die Leichtsinnige konnte sich im letzten Augenblick aus der brennenden Kammer in Sicherheit bringen. Es gelang der von einem Polizeibeamten alarmierten Feuerwehr, das Gut zu retten.

Preisbildung für Leichtbauplatten aus Holzwolle

Leichtbauplatten aus Holzwolle haben sich in der Bauwirtschaft in verhältnismäßig kurzer Zeit durchgesetzt. Die Entwicklung kennzeichnen folgende Zahlen: Die Zahl der Hersteller ist von 37 im Jahre 1932 auf 181 im Jahre 1938, die Erzeugungsmenge im gleichen Zeitraum von 2,3 Millionen Quadratmeter auf etwa 35 Millionen Quadratmeter gestiegen.

Die vielfach beobachteten Preisschwankungen auf dem Leichtbauplattenmarkt trugen eine unerwünschte Unsicherheit in die Kalkulationen der Bauunternehmer.

Daher hat der Reichskommissar für die Preisbildung durch die Anordnung über die Preisbildung für Leichtbauplatten aus Holzwolle vom 27. Dezember 1939 einheitliche Preise für das gesamte Reichsgebiet zunächst noch mit Ausnahme der Ostmark festgesetzt.

Die Preise der Anordnung sind Festpreise, die weder über- noch unterschritten werden dürfen. Die Handelsrabatte sowie die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen sind ebenfalls einheitlich geregelt worden. Damit ist auf dem Leichtbauplattenmarkt ein klares Preissystem geschaffen worden, das vom Erzeuger bis zum Verbraucher reicht.

Rundfunk-Zeitung

Dienstag, 9. Januar

Deutschlandsender

15.30: Hamburg: 2. Volkskonzert des Reichssenders Hamburg. 17.15: Sing mit, Kamerad. 17.45: Der Erzähler. 18.00: Nach des Tages Arbeit. Dazw.: 18.30: Aus dem Zeitgeschehen. 18.10: Berichte. 18.45: Politische Zeitungs- und Rundfunkschau. 20.15: Neue Soldatenlieder. 21.15: Otto Dobrindt spielt. 22.00: Nachrichten. Anschl.: Berichte. 22.30: Es spielt das Walter-Raahke-Quintett. 23.00: Politisches Kurzgespräch. Anschl.: Abendkonzert. 24.00: Nachrichten. Anschl.: Nachtmusik.

Reichssender Leipzig

18.00: Konzert. 17.55: Der Vertrag zu Neapel. 18.25: Musikalisches Zwischenspiel. 18.30: Deutschlandsender.

Reichssender Breslau

18.00: Hamburg. 17.10: Musik zur Dämmerstunde. 18.00: Das Winteridyll. 19.00: Froher Feierabend. 20.15: Deutschlandsender. 21.15: Zwischenmusik. 21.35: Freundschaft zwischen Bohrtürmen. 22.00: Nachrichten. Anschl.: Schallplatten. 22.45: Kleines Konzert. 0.10: Deutschlandsender.

Turnen, Spiel und Sport

Sächsischer Skisport am Sonntag

Groß war auch das sächsische Skisportprogramm dieses Sonntags, das in allen Teilen des Landes und des Erzgebirges eine Hochflut an Veranstaltungen brachte. Einige Spitzenveranstaltungen überragten die anderen, der Spezialsprunglauf in Oberwiesenthal, die Reinhold-Glaß-Läufe in Klingenthal, der Staffellauf in Altenberg. Ueberall gab es prächtigen Schnee und ebenso gute Leistungen unserer sächsischen Lang- und Sprungläufer.

SV. Altenberg zweimal Staffelsieger

In Altenberg wurde am Sonntag ein 4mal 10-Km.-Staffellauf, für die Jugend eine Staffel über 4mal 5 Km., ausgetragen. Beide Siege holte sich der einheimische SV. Altenberg. Die schwere 10-Km.-Schleife, die von Altenberg über den Weitlmweg auf Oberbärenburger Flur, dann nach dem Kahleberg und über Zinnwald zurück nach Altenberg führte, stellte erhebliche Anforderungen. Sowohl bei der Jugend, als auch in der Hauptklasse gab es erbitterte Kämpfe. Der SV. Altenberg holte sich in der großen Staffel mit der Mannschaft Pilchel, Geisdorf, W. Bärtrich und Clausnitzer den Sieg in fast genau vier Stunden vor der tüchtigen Mannschaft der Dresdner Eigenart, die drei Minuten später einlief. Noch überlegener fiel der Sieg der Jugend des SV. Altenberg aus.

70-Meter-Sprünge in Oberwiesenthal

Bei herrlichem Winterwetter und vorzüglicher Schanzenverfassung wurde am Sonntag in Oberwiesenthal auf der Martin-Mutschmann-Schanze der reichsoffen ausgeschriebene Spezialsprunglauf um den Preis des Reichsstatthalters von Sachsen ausgetragen. Nicht weniger als 5000 Zuschauer wurden Zeugen hervorragender Leistungen.

Ergebnisse: Klasse I: 1. Paul Schneidenbach (Aschberg) Note 228, 70 und 60 Meter; 2. Paul Hädel (Oberwiesenthal, RJ. 106) Note 223,2, 66 und 58 Meter; 3. Gering (NR. 71, Plauen) Note 203,9, 59 und 57 Meter; 4. Hans Lehr (SV Harrachsdorf) Note 175, 72 und 63 Meter, gestürzt. Jungmannen: 1. Meyerhöfer (Oberwiesenthal) Note 216,6, 64 und 57 Meter. Jugend: 1. E. Neugebauer (Oberwiesenthal) Note 205,9, 62 und 54 Meter.

Auch Paul Krauß sprang 70 Meter

Johanngeorgenstadt veranstaltete am Sonntag Vereinswettläufe des Wintersportvereins, die wieder im Zeichen des Springers Paul Krauß II standen, der auf der heimischen Hans-Heinz-Schanze erstmalig in diesem Winter die 70 Meter erreichte. Für 68 und 70 Meter erhielt er die Bestnote von 217 und siegte vor Hans Büttner-Johanngeorgenstadt. Im 12-Km.-Langlauf lief Hugo Mildner Johanngeorgenstadt mit 50:51 die Tagesbestzeit.

Chemnitzer Skimeisterschaften in Geyer

Die Kreise Chemnitz und Mulden-Zschopautal veranstalteten am Sonntag bereits ihre Kreismeisterschaften im Skilauf, während die übrigen Bezirke erst acht Tage später folgen. In Geyer waren über 200 Bewerber am Start. Langlaufsieger wurde über 12 Km. Barth-Thum in 1:04:45 vor Fritz Güldner-Chemnitz.

Glaß II vor Poppa in Klingenthal

Der DSV. Klingenthal führte mit großem Erfolg am Sonntag die Reinhold-Glaß-Erinnerungsläufe durch, die durch eine starke Besetzung der besten Langläufer und Springer des Vogtlandes ausgezeichnet waren. Am Start war auch der Dresdner Feldwebel Kurt Poppa, der in seiner alten Heimat herzlich aufgenommen wurde, zumal er sich durch sehr gute Leistungen im Langlauf, Sprunglauf u. in der Kombination auszeichnete und im Gesamtergebnis den zweiten Platz belegen konnte. Im 12-Km.-Langlauf lief der erstmalig in Altersklasse I startende Walter Glaß II die Tagesbestzeit von 56:49. Sieger der Klasse I wurde Poppa in 1:01:14 vor Willi Märg-Aschberg. Im Sprunglauf erzielte Altmeister Walter Glaß I auf der Reinhold-Glaß-Schanze die Bestnote von 317,4 für Sprünge von 34,5, 35,5 und 40 Meter. 40 Meter, die neuen Schanzenrekord bedeuten, sprang auch der Sieger der Klasse I, Kurt Körner-Klingenthal, hinter dem Kurt Poppa den zweiten Platz belegte. Glaß II war hinter Glaß I in der Altersklasse zweitbester Springer und trug in der Kombination den Sieg mit 653,0 Punkten vor Poppa davon. Jungmannsieger wurde Hans Gipser-Mühlleithen, Jugendsieger Harald Bernhardt-Mühlleithen.

Fußball in der Oberlausitz

Die meisten Spiele mußten infolge der hohen Schneelage auf den Oberlausitzer Plätzen ausfallen. Zur Durchführung kamen nur drei Spiele, und zwar hatte es der SC. Großröhrsdorf nicht schwer, über die Sportfreunde Bretnig mit 9 : 3 (6 : 0) siegreich zu sein. Turn- und Sportgemeinde Kirschau und SC. Neukirch trennten sich nach leßhaftem Kampfe unentschieden 2 : 2, und Sportring Löbau besiegte Neugersdorf 2. mit 7 : 1.

Bombensiege von Planitz und DSC. — VfB. und Tura geschlagen

Am Sonntag waren in Sachsens Fußball-Gauliga mehrere Ueberraschungen fällig. Völlig unerwartet in ihrer Höhe kommen die Bombensiege von Planitz und Dresdner SC., die gegen Glauchau bzw. Chemnitzer BC. mit 13 : 0 und 8 : 0 gewannen. In Staffel 1 besiegte Fortuna den VfB. Leipzig mit 4 : 2 und half so den Planitzern an die Spitze. Konkurrent Plauen konnte sein erstes Spiel gegen Tura 99 Leipzig gewinnen. In Staffel 2 setzte sich Polizei Chemnitz nur knapp gegen die Dresdner Sportfreunde durch, während die Harthaer gegen Guts Muts ebenfalls zu ihrem ersten Sieg kamen.

Fortuna Leipzig — VfB. Leipzig 4 : 2 (2 : 1). Vor 4500 Zuschauern mußten die Leipziger Bewegungsspieler, die ohne Thiele und Breidenbach antraten, eine Niederlage hinnehmen, die ihnen die Führung in Staffel 1 kostete.

SC. Planitz — VfB. Glauchau 13 : 0 (8 : 0). Dieses Rekordergebnis kam hauptsächlich deshalb zustande, weil die Glauchauer Spieler Thierfelder, Schweizer und Naumann ihre Mannschaft unentschuldigt im Stich ließen und Glauchau im letzten Augenblick eine Elf zusammenstellen mußte, die den Planitzern nicht gewachsen war. Anerkennenswert blieb der große Eifer der Glauchauer, den sie trotz der Schwächung an den Tag legten und der dazu beitrug, daß trotz allem ein flottes Spiel zustande kam. Die Planitzer Angriffsreihe erwies sich als überaus durchschlagskräftig. Schon das Pausenergebnis lautete 8 : 0, und auch nach dem Seitentausch glückte den Glauchauern das Ehrentor nicht. Seltmann (4), Weigel (3), Fröhlich, Breitenstein und Müller (je 2) schossen die Tore.

Konkordia Plauen — Tura 99 Leipzig 3 : 1 (0 : 1). Vor 1200 Zuschauern feierten die Plauener ihren ersten Sieg in den Meisterschaftsspielen, der auch durch die bessere Mannschaftsleistung vollauf verdient war.

Dresdner SC. — Chemnitzer BC. 8 : 0 (2 : 0). 5000 Zuschauer erlebten ein Spiel zweier Mannschaften, die sich in guter Verfassung befanden und sich trotz des Torunterschiedes einen flotten Kampf lieferten. Nach langer, langer Zeit sah man vom Gaumeister DSC. wieder einmal eine abgerundete Mannschaftsleistung, und im Angriff spielte zur Freude der Zuschauer Helmut Schön so, wie man ihn immer sehen möchte. Die Chemnitzer waren in Hintermannschaft und Läuferreihe gut besetzt, dem DSC. in dieser Form aber nicht gewachsen. Die Chemnitzer Angriffsreihe wirkte dagegen recht zusammenhanglos und war nicht in der Lage, die starke Abwehr des Gegners zu durchbrechen. Beim DSC. gefiel neben Schön im Angriff vor allem Richard Hofmann, der wieder ein großes Pensum nützlicher Aufbauarbeit leistete. König erzielte in der 14. und 27. Minute die ersten beiden Tore, und zehn Minuten später hieß es durch Köpping 3 : 0. Nach der Pause erhöhte König auf 4 : 0 und dann war Helmut Schön an der Reihe, der von der 61. bis zur 76. Minute vier Tore herausholte, von denen eines schöner als das andere war.

Sportfreunde 01 Dresden — Polizei Chemnitz 2 : 8 (0 : 0). Vor 3000 Zuschauern mußten die Chemnitzer ihren Sieg schwer erkämpfen, aber wie sie das gegen die im Felde meist etwas überlegenen Dresdner taten, verdient höchste Anerkennung. Die Polizisten, die ohne Lindner, sonst aber in bester Besetzung antraten, verloren nämlich Frühhaber durch Verletzung und mußten die entscheidende zweite Halbzeit mit nur zehn Mann durchstehen, schafften aber trotzdem den Sieg. In der ersten Halbzeit hatten die Dresdner einen Elfmeter ausgelassen. In der wechselvollen zweiten Spielhälfte warteten beide Angriffsreihen mit schnellen Vorstößen auf, und vor allem auch die Gäste waren mit ihrem Wier-Mann-Sturm überaus gefährlich. Die Dresdner gaben in der 58. Min. durch Leonhardt in Front. Schneider glich wenig später aus, aber dann kam Bruck, der Chemnitzer Tormann, in der 67. Min. unglücklich zu Fall und verursachte ein Eigentor. Erst in der 82. Min. konnten die Chemnitzer durch einen Prachtschuß von Sacher wieder aufschließen, und erst in der 88. Min. schafften die Gäste den Sieg. Ein schneller Durchbruch und ein Kopfer Helmchens bescherten den glücklichen Gästen doch noch beide Punkte.

BC. Hartha — Guts Muts Dresden 8 : 1 (0 : 1). Vor nur 500 Zuschauern traten die Harthaer abermals mit verjüngter und stark veränderter Elf an, während die Dresdner ihre übliche Stammbesetzung zur Stelle hatten. In der ersten Halbzeit erzielten die Dresdner in der 36. Minute durch Schelsig das Führungstor. Obwohl dann der Harthaer Mittelläufer Seyfert verletzt ausschied und später nur als Statist auf Linksaußen mitwirkte, kamen die Harthaer nach der Pause stark auf. Sie erkämpften sich durch großen Einsatz in der 60. Minute durch Ehrlich I den Ausgleich, gingen in der 75. Minute durch Gleisner in Führung und holten in der 81. Minute durch einen von Reuther verwandelten (vom Hoffmann verschuldeten) Elfmeter den 3 : 1-Sieg heraus.

Fußball im Bezirk Dresden-Bautzen

In der Gruppe Dresden gab es in Staffel 1 gleichfalls einen Führungswechsel. BBG. Straßenbahn Dresden fiel durch eine 2 : 4-Niederlage gegen SC. Heidenau zurück, und Südwest Dresden kam durch einen 6 : 1-Sieg gegen SC. 04 Freital an die Spitze. Reichsbahn SG. Dresden siegte glatt 8 : 2 gegen die Freiberger Sportfreunde. In Staffel 2 behauptete der Radebeuler BC. trotz eines 2 : 2 gegen TSV. Pirna weiter die Spitze, knapp vor dem Riesaer SV., der den VfB. 08 Meißen 13 : 1 überrannte. Dresdensia Dresden besiegte den VfB. 03 Dresden 5 : 3.

Sachsens Fußballelf gegen Pommern

Für das Zwischenrundenspiel um den Reichsbundpokal am 14. Januar in Leipzig gegen Pommern hat Sachsen folgende Fußballelf aufgestellt: Tor: Kreß (Dresdner SC.); Verteidiger: Richter (Chemnitzer BC.), Hempel (Dresdner SC.); Läufer: Seltmann und Schubert (beide Planitz), Rose (Spielvg. Leipzig); Stürmer: Mende (Chemnitzer BC.), Schaffer (Dresdner SC.), Helmchen (Polizei Chemnitz), Weigel und Müller (beide SC. Planitz).

Ersatzspieler ist Dyer (Dresdner SC.). Bis auf ihn sind wieder alle Spieler dabei, die in der Pokalvorrunde am 3. Dezember in Hamburg den Gau Nordmark mit 6 : 3 aus dem Rennen warfen. Damals stand Schubert in Reserve, dem man diesmal Gelegenheit geben will, das in seiner Vereinself gezeigte Können auch in der Sachsenelf einzusetzen.

Die letzten Vier im Tschammerpokal-Wettbewerb

Rapid, Wacker-Wien, Nürnberg und Waldhof

Am Sonntag wurde die vierte Schlußrunde des Tschammer-Pokal-Wettbewerbs ausgetragen.

Der Pokalverteidiger Rapid Wien überspielt Blau-Weiß mit 7 : 1

Der Pokalkampf zwischen dem Berliner brandenburgischen Meister Blau-Weiß und dem Pokalverteidiger Rapid Wien endete mit dem erwarteten Siege der Gäste aus der Ostmark. Unerwartet für die fast 25 000 Zuschauer, die das schneebedeckte Spielfeld im Berliner Post-Stadion umsäumten, kam indessen der geringe Widerstand, den Rapid bei Blau-Weiß fand. Die Wiener gewannen mit 7 : 1 (4 : 0) Toren, wobei Blau-Weiß nicht einmal schlecht weggekommen ist.

Eine große Leistung des 1. FC. Nürnberg

Fortuna Düsseldorf mit 3 : 1 (2 : 1) besiegt. Im Nürnberger Zabo sahen etwa 12 000 Zuschauer die zwischen dem 1. FC. Nürnberg und Fortuna Düsseldorf ausgetragenen spannenden Kämpfe, aus denen die in ausgezeichneter Form angetretene Mannschaft des Clubs mit 3 : 1 (2 : 1) als Sieger hervorging.

Glatter Waldhof-Sieg über Hamburger SV.

Unerwartet glatt konnte sich der SV. Waldhof in Mannheim vor etwa 20 000 Zuschauern gegen den Hamburger SV. durchsetzen. Mit 6 : 2 (2 : 1) wurden die Gäste von der Wasserkante geschlagen. Der Sieg Waldhofs ist verdient.

Wacker Wien erst nach Kampf

Einen an dramatischen Höhepunkten reichen Pokalkampf lieferten sich in Wien vor 10 000 Zuschauern Wacker Wien und der WSV. Neumeyer Nürnberg. Die Nürnberger, die vorher in ihren Pokalspielen den Wiener FC. und die Austria ausgeschaltet hatten, lieferten auch Wacker einen großen Kampf und gaben sich erst nach härtestem Widerstand mit 7 : 4 (4 : 2) geschlagen. Zunächst sah es nach einem glatten Sieg der Wiener aus, die innerhalb von 12 Minuten durch Fischer, Reitermaier und Gerfoun mit 3 : 0 führten. In der 22. Minute erhöhte Walzhofer auf 4 : 0. Dann verkürzten Goldschmidt und Fischer auf 4 : 2. In der zweiten Hälfte holte Neumeyer durch Fischer ein weiteres Tor auf. Es stand 4 : 3. Damit waren alle Möglichkeiten offen, doch setzte Wacker alle Kräfte ein, und der Erfolg blieb nicht aus. Ein Weitschuß des Läufers Hügl und zwei weitere Tore von Reitermaier führten zum 7 : 3. In der Schlußminute gelang Fischer noch ein viertes Tor.

In der Vorschlußrunde am 28. Januar sind die beiden Wiener Mannschaften sowie Nürnberg und Waldhof gegeneinander gepaart.

Dänemark im Ringen mit 7 : 0 besiegt

Mit dem unerwartet hohen Ergebnis von 7 : 0 Punkten gewann Deutschland den im Kopenhagener Sporthaus am Sonntag ausgetragenen nennten Länderkampf im griechisch-römischen Ringen gegen die Vertreter Dänemarks. Damit führt Deutschland die Gesamtbilanz dieser Ländertreffen mit 6 : 3 Landessiegen an. Besonders in den unteren Gewichtsklassen gab es hervorragenden Sport.

Deutsche Tischtennis-Meisterschaften in Dresden

Am 10. und 11. Februar finden in Dresden die Deutschen Kriegsmeisterschaften im Tischtennis statt. Voraussichtlich werden sie im Dresdner Gewerbehaus ausgetragen.

SLUB
Wir führen Wissen.